

hamburg:pur

MIT 16 SEITEN
ZEISE-PROGRAMM

MÄRZ 2026

das hamburg programm /
kostenlos

**ESSEN+TRINKEN ALSTERPAVILLON
MUSIK BENGELSSTIMMEN
THEATER ALPHABET
FILM PILLION**

alphabet

von Inger Christensen

Regie: Thom Luz

Ab 6/3/2026

SchauSpielHaus

PUR AKTION

Exklusiv: 10 x 2
Karten für den
Film „Pillion“
in den Zeise
Kinos zu
gewinnen



Deutsches
SchauspielHaus
Hamburg



Genuss TOUREN

DER SZENE HAMBURG

powered by **LOTTO** Guter Tipp.
Hamburg



4-5 STATIONEN, 3 STD. HARBURG

Durch den wunderschönen Harburger Binnenhafen, entlang zauberhafter Fachwerkhäuser durch die Altstadt.



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN SCHANZENVIERTEL

Wo bunt, alternativ, kreativ, politisch, angesagt sind und neueste Trends verschmelzen.



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN BERGEDORF

Zwischen malerischem Hafen und prächtigem Schloss Hamburgs Osten erleben.



4-5 STATIONEN, 3 STD EPPENDORF

Flaniere zwischen Vinothek und Studentenkneipe durch Hamburgs mondänstes Villenviertel.



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN BLANKENESE

Leckere Kulinarik inmitten des Flairs des ehemals berühmten Seefahnerdorfes.



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN SPEICHERSTADT-HAFENCITY

Ein Rundgang voller Geschichte und Geschichten. Von Schlitzohren, Schlickrutschern und Kaffeebaronen.



4-5 STATIONEN, 3 STD. ST. GEORG

Der Stadtteil im Herzen Hamburgs in dem sich ganze Welten vereinen.



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN ALTONA-OTTENSEN

Elbchic und Hafenflair. Entdecke die typischen Leckereien von Hamburg-Altona und Ottensen.

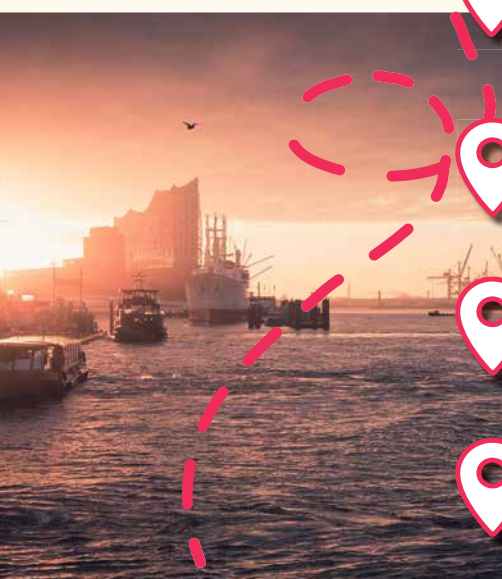


4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN WILHELMSBURG

Bunt gemischte Kulinarik und Geschichte im malerischen Reiherstieg-Viertel.

**JETZT
TOUR
BUCHEN!**

ab 47,- €



**Entdeckt und
erschmeckt Hamburg!**
www.genusstouren-hamburg.de



EIN PRODUKT DER
SZENE
HAMBURG

Urban Guru

MÄRZ'26

Wer den Jungfernstieg kennt, kennt auch den Alsterpavillon. Der traditionsreiche Bau, der sich halbkreisförmig übers Wasser schwingt, ist seit jeher eine feste gastronomische Institution. Zuletzt war dort das Restaurant Alex beheimatet. Das zog Ende 2025 Richtung Rotherbaum. Nun kümmern sich Gastronom Hannes Schröder und Familie Nordmann von der Rathsherrn Brauerei um die Zukunft des Alsterpavillons. Geplante Neueröffnung: Sommer dieses Jahres. Alles dazu steht in diesem Heft (Seite 4). Dass sich darin auch die kulturellen Hamburger Highlights des Monats März finden lassen, versteht sich von selbst. Viele Spaß beim Lesen und Erleben!

Erik Brandt-Höge



ESSEN+TRINKEN

04 ALSTERPAVILLON

05 PODCAST „EINMAL ALLES, BITTE!“

TAG+NACHT

06 HAMBURGER COMEDY POKAL

07 TANZHOCHDREI



FILM

09 PILLION

THEATER

10 ALPHABET

MUSIK

12 BENGELSSTIMMEN

PROGRAMM

14 DAS GEHT AB! DER GRÖSSTE

EVENTKALENDER DER STADT

ETC.

15 IMPRESSUM

Fotos (von oben nach unten): Alex 2010, Chris Harris, Sandra Then, Michael Rüttger



PREMIEREN VON GRY TINGSKOG, INKA ROMANI,
UND RHYS DENNIS | TICKETS: K3-HAMBURG.DE

TANZHOCHDREI FESTIVAL 25.-29.3.26

K3 TANZPLAN
HAMBURG

[k]KAMPNAGEL
KAMPNAGEL.DE



Hol Dir hier
Dein Original!
shop.hamburgeroriginale.com



HAMBURG- LIEBE TO GO

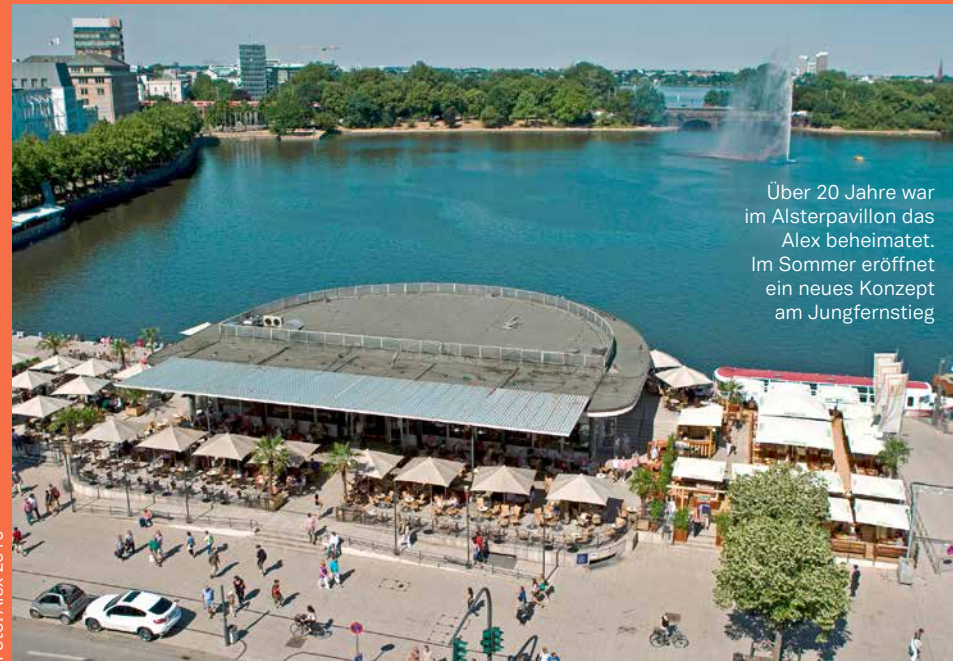


Für alle, die Hamburg lieben.
Hol Dir Deine neue Klamotte, zeig
Stil – und tu Gutes! Denn 100 %
der Gewinne fließen in lokale
Initiativen und Aktionen.

shop.hamburgeroriginale.com



ECHT.
VIELFÄLTIG.
BUNT.



Über 20 Jahre war im Alsterpavillon das Alex beheimatet. Im Sommer eröffnet ein neues Konzept am Jungfernstieg

Foto: Alex 2010

BAUSTELLE AM JUNGFERNSTIEG

Der aktuelle Stand beim Alsterpavillon

Mitte des Jahres soll der Alsterpavillon in neuem Glanz erstrahlen und unter neuem Namen und neuer Leitung wiedereröffnen. Wie steht es um das traditionsreiche Gebäude am Jungfernstieg?

Hannes Schröder hat alle Hände voll zu tun. Nicht nur dank seiner fünf Gastronomien, sondern auch wegen seines Mega-Projekts am Jungfernstieg: Vergangenen Sommer hat er gemeinsam mit der Familie Nordmann von der Ratscherrn Brauerei den Zuschlag für den Alsterpavillon erhalten. Nachdem das Alex, das hier weit über 20 Jahre beheimatet war, nach Rotherbaum gezogen ist, wird das traditionsreiche Gebäude derzeit renoviert, modernisiert und umfangreich erneuert. Im Sommer soll der neue Alsterpavillon eröffnet – doch bis dahin ist noch einiges zu tun!

Umfangreicher Umbau auf drei Etagen

Derzeit stehen am Jungfernstieg Bauzäune, Container und ein Gerüst mit großer HSV-Flagge. „Damit hab ich nichts zu tun“, schwört Hannes Schröder lachend. Mit der Flagge vielleicht nicht, doch für alles andere ist der 44-Jährige unter anderem verantwortlich. Derzeit saniert er gemeinsam mit Niklas Nordmann von der Ratscherrn Brauerei den denkmalgeschützten Alsterpavillon. Im Sommer soll hier eine Brasserie mit dem Namen Alsterpavillon

eröffnen. Über 1000 Sitzplätze mit bestem Blick auf die Alster sollen künftig nicht nur Touristinnen und Touristen anlocken, sondern ganz Hamburg. „Alle sollen kommen!“, betont Schröder.

Er führt über die Baustelle und schwärmt bereits von dem, was hier entstehen soll: „Früher saß man auf einer ganz anderen Ebene. Wir machen den Eingangsbereich ebenerdig, dann lassen sich die Fenster großzügig öffnen. Das ist der schönste Bereich für mich, die großartige Terrasse und die schöne Fassade!“ Sobald Gäste den neuen Pavillon betreten, stehen sie im großzügigen Bistro mit dem Blick auf den Tresen, an dem Getränke zubereitet und hausgemachte Backwaren und Torten ausgegeben werden. Über eine große Treppe geht es in den Salon, von wo aus Gäste den einzigartigen Blick auf die Binnenalster haben. Auch hier sollen die Fensterscheiben im Sommer beiseite geschoben werden können. Außen führen zwei weitere Treppen auf die Dachterrasse.

Mixtur aus Genuss und Kultur

Eine Prämisse der Stadt Hamburg, Eigentümerin des Alsterpavillons, war, dass auch Kultur künftig eine große Rolle spielen soll. „Wir sind dafür angetreten, dass Hamburg wieder hierherkommt“, versichert Hannes Schröder. „Wir wollen ein Stadtgasthaus werden. Ein Platz, an den wir alle gern hingehen, die Mixtur



Foto: Carlotta Maas

Hannes Schröder plant derzeit den Umbau des Alsterpavillons

aus Genuss und Kultur.“ Konzerte, Comedy oder Lesungen sollen hier stattfinden, genauso wie private Feiern im kleinen oder großen Rahmen. Knapp 150 Mitarbeitende will Schröder einstellen, er selbst wird vor allem zu Beginn in der Küche stehen und „den Motor zum Laufen bringen“. Das „Grand Café“, wie Schröder den Alsterpavillon nennt, soll von 8 Uhr morgens bis Mitternacht geöffnet haben und immer ein Ort zum Einkehren sein – inklusive eigener Konditorei. Ob nur für eine Tasse Cappuccino oder ein Drei-Gang-Menü am Abend: „Wir können alles!“, verspricht Schröder!

Text: Alice von der Laden



Was Hannes Schröder noch über die Pläne des Alsterpavillons berichten kann, hört ihr in der aktuellen Folge

Andreas Dressel über Finanzen, Frankreich und Schnitzel im EC

In der neuen Folge von „Einmal ALLES, bitte!“ wird's politisch: Tanya Kumbst und Gastmoderator Tim Mälzer sprechen mit Dr. Andreas Dressel, dem Finanzsenator der Freien und Hansestadt Hamburg

Der gebürtige Hamburger und promovierte Jurist gehört seit vielen Jahren zu den prägenden Köpfen der SPD in der Hansestadt. Seit 2004 ist Dr. Andreas Dressel in der Bürgerschaft, zunächst als innenpolitischer Sprecher, später als Vorsitzender der Fraktion. Seit 2018 verantwortet er den Hamburger Haushalt. Eine gute Stunde lang spricht er mit Kumbst und Mälzer über seinen Alltag in der Politik, seine gastronomischen Vorlieben und Entlastungen für die Branche: Er sieht ein großes Problem darin, wenn nur noch Besserverdiener essen gehen können und nennt sich selbst einen preisbewussten Esser. Es geht um köstliche Schnitzel im EC von Hamburg nach Berlin, die Vorteile für Hamburgs Gastronomie und Hotellerie bei Olympia und seine Liebe zu Frankreich und die französischen Küche. Und nicht zuletzt geht es um seinen Wunsch der Entbürokratisierung, der Digitalisierung in der Gastro und der Neukalkulation der Immobilienbranche.

(avl)



Foto: Genuss-Guide

„Einmal ALLES, bitte!“

Ein Podcast vom Genuss-Guide

Hamburg, in allen bekannten Apps für Android- und iOS-Nutzer sowie auf genussguide-hamburg.com

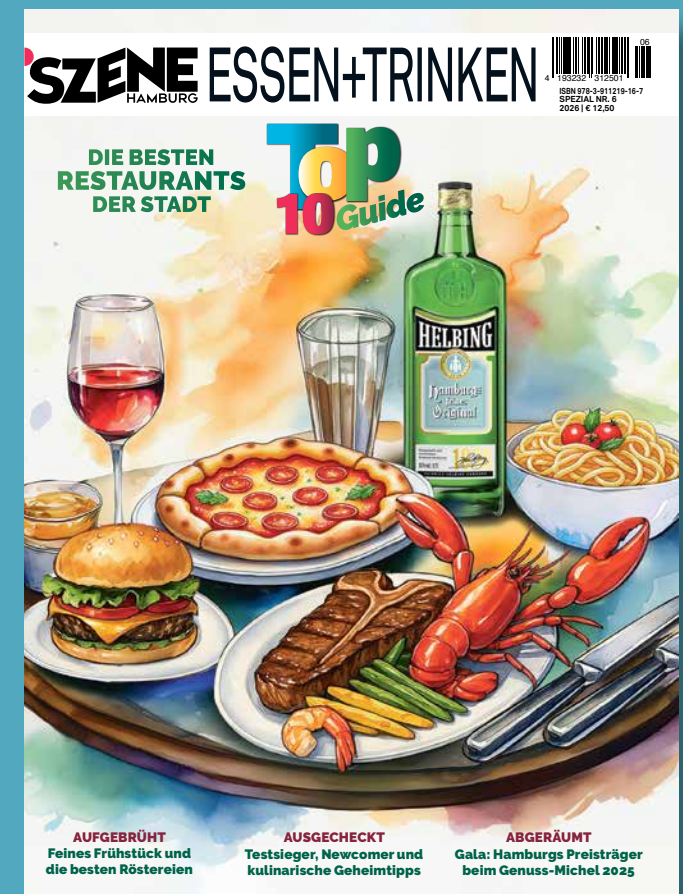
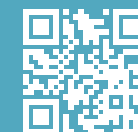


UNTERSTÜTZT VON



IM HANDEL

oder online über shop.szene-hamburg.com



HAMBURGER COMEDY POKAL

Heißbegehrte Stofftrophäen



Foto: Lukas Sominka

Der viertägige Wettbewerb des Hamburger Comedy Pokal ging dieses Jahr in die 23. Runde – und wird, so steht jetzt fest, auch weiter bestehen

Vier Tage, 20 Teilnehmende aus dem gesamten deutschsprachigen Raum und jede Menge Lacher: Vom 30. Januar bis zum 2. Februar fand der 23. Hamburger Comedy Pokal statt. Los ging es mit den Vorrunden in insgesamt neun Hamburger Stadtteilkulturzentren, darunter Brakula, Zinnschmelze, Kulturhaus Süderelbe und LOLA. Von dort führte der Weg der Favoritinnen und Favoriten über die Halbfinals direkt ins Finale auf der Reeperbahn ins Schmidts TIVOLI, durch das Comedienne Alice Köfer führte. Vor ausverkauftem Haus sicherte sich am Ende Katharina Block, Juristin, fünffache Mutter und nun auch frische Comedy-Queen von Hamburg den ersten Platz und damit den größten Stoffpokal sowie 3.000 Euro Preisgeld. Mit viel Energie und hoher Pointendichte überzeugte Block Satz für Satz sowohl das Publikum als auch die Jury. Hinter ihr landete der Berliner Philipp Schlüter, der mit präzisen Beobachtungen aus



Foto: Peter Rautenberg

Pokal mal anders: Diese Exemplare aus Stoff gingen an die ersten drei Plätze beim Hamburger Comedy Pokal

der Großstadt punktete – unter ganz besonderen Umständen: Denn seine Teilnahme am Finale war alles andere als gesetzt, er erkämpfte sich seinen Platz erst in der 2.-Chance-Show am Vorabend. Auf Rang drei stand die Schweizerin Jane Mumford, die das Publikum auf eine humorige Zeitreise

samt musikalischen Einlagen in ihre Gothic-Jugend mitnahm. Somit waren die Plätze auf dem Treppchen voll. Den Publikumspreis über 500 Euro sicherte sich Gaston Stabiszewski, der auf ebenso nahbare wie überraschende Art und Weise von den Absurditäten des Alltags erzählte. Zum Ende des Finalabends gab es zudem extra Grund zur Freude: Mit der Corny-Littmann-Stiftung als neuer Präsentatorin ist die Zukunft des Wettbewerbs gesichert. Sie unterstützt den Hamburger Comedy Pokal und ermöglicht so, dass die nächsten Ausgaben 2027 und 2028 stattfinden können. Ergänzend dazu setzt das Team weiterhin auf Crowdfunding, um diesen besonderen, vielfach geschätzten Comedy-Preis in seiner bisherigen Form und Qualität zu erhalten. Nach dem Pokal ist vor dem Pokal.

Text: Joëlle Fischer

hamburgercomedypokal.de

Bewegte Horizonte auf Kampnagel

Vom 25. bis zum 29. März 2026 zeigt das Festival TanzHochDrei auf Kampnagel die neuen Arbeiten der drei Choreografinnen und Choreografen des K3

Mit drei Uraufführungen präsentiert TanzHochDrei 2026 choreografische Positionen, die aktuelle Themen über Körper, Rhythmus und digitale Orakel reflektieren. Inka Romani untersucht in „El demonio del cuerpo“ die faschistische Vergangenheit Spaniens und zeigt, wie Sport, Gymnastik und Volkstänze zur Kontrolle von Frauen und queeren Körpern genutzt wurden. Mit Archivmaterial dekonstruiert sie Mechanismen von Zensur und Gewalt und lotet aus, wie Bewegung als Mittel von Dominanz und Empowerment funktionieren kann.

Rhys Dennis bringt mit „Feast“ eine Mischung aus HipHop, zeitgenössischem Tanz und afrikanischen Rhythmen auf die Bühne. Ausgehend von Soundsystem-Kultur und karibischen Familienritualen entwickelt er eine körperliche Erzählform, in der Trauer, Nachleben und Gemeinschaft zusammenfließen. Gry Tingskog verbindet in „Technomancy“ Astrologie, Satelliten und künstliche Intelligenz zu einem spekulativen Performance-Ritual. In völliger Dunkelheit fragt die Arbeit, welche Zukunft aus den Orakeln unserer Zeit entsteht. Neben den Hauptshows bietet TanzHochDrei ein umfangreiches Rahmenprogramm. Das Festivalzentrum in der K3 ist ein Ort für Gespräche und Videos der Künstlerinnen und Künstler. Bewegungsangebote wie Young Movement Classes oder die Open Class „Dance Well“ für Menschen mit Parkinson laden zum Mitmachen ein. Am Sonntag gibt es eine choreografische Kinderbetreuung und als Abschluss ein gemeinsames Abendbrot für alle. (jf)

Ab 25.3. auf Kampnagel.
Tickets unter k3-hamburg.de



Foto: Finn Reduhn

Die drei diesjährigen Residenzchoreografinnen und Residenzchoreografen von TanzHochDrei

NEUE AUFLAGE!

Jetzt im Handel



oder online über
shop.szene-hamburg.com



HEUTE IN HAMBURG
Newsletter

Erhalte jeden Tag die besten Empfehlungen für deine Freizeit in Hamburg

Jetzt abonnieren:



szene-hamburg.com/newsletter



Hamburg

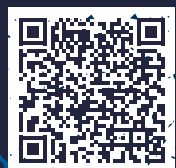
RIFF-RATEN

Täglich bis zu 1.000 € für
die coolsten Saiten des Rock!

UKW 106,8 | DAB+ HH & SH

rockantenne.hamburg

Jetzt
mitraten!



Radio an!



PILLION

Herr und Stiefellecker

Harry Lightons
Kunststück von
einem Kinodebüt

Wenn Biker auf der britischen Insel einen zweiten Fahrer mitnehmen, sagt man to ride pillion. Colin ist so ein „Hinten-Sitzer“. Der unschuldige, queere Endzwanziger wohnt noch bei seinen Eltern, die seine Homosexualität wohlwollend goutieren. Seine krebskranke Mutter ist sogar rührend darum bemüht, Blind Dates für den schüchternen Sohnmann klarzumachen, möchte sie ihn doch vor ihrem nahenden Tod noch unter der Haube wissen. Nach einem Pub-Auftritt mit seinem Barbershop-Quartett fällt Colin ein Darts werfender Hüne in Leder auf. Er ist hin und weg: Ray ist sein absoluter Traumtyp. Und siehe da: Der unerreichbar erscheinende Adonis steckt ihm einen Zettel mit einem Treffpunkt zu. Ihr erstes Date auf einem schmutzigen Hinterhof definiert sogleich die Hackordnung dieser seltsamen Romanze: Colin darf vor seinem Angebeteten niederknien, Rays Biker-Boots sauberlecken und ihn danach oral befriedigen. Test bestanden, ab jetzt darf Colin auf Rays heiligem Motorrad mitfahren und nachts auf dem Boden neben seinem Bett schlafen. All diese Demütigungen akzeptiert er

hingebungsvoll. Das Vorhängeschloss, das nun dauerhaft seinen Hals ziert, trägt er wie eine Medaille. Doch jedes Spielchen verliert irgendwann seinen Reiz. Erst zögerlich, dann immer hartnäckiger versucht Colin an Rays eisiger Fassade zu kratzen. Als das durchaus Wirkung zeigt, schwingt er sich zu einem rebellischen Akt auf, der das strenge Regelwerk wie ein Kartenhaus kollabieren lässt. Dem jungen britischen Regisseur Harry Lighton gelingt in seinem erstaunlichen Kinodebüt das Kunststück, einer grausig gestörten Zweierkiste erwartet komische, zärtliche und sogar sexy Töne zu entlocken. Ray ist mehr als ein fieser Abuser, Colin beileibe nicht nur willenloses Opfer. Hauptdarsteller Harry Melling, der einst den Kotzbrocken Dudley Dursley in den „Harry Potter“-Filmen spielte, verkörpert den langsam aufbegehrenden Sexsklaven einnehmend und vielschichtig. Alexander Skarsgård entlockt dem grimmigen Dominator unerwartet sensible Zwischentöne. Aufwühlend, verwirrend, furios!

Text: Calle Claus

Regie: Harry Lighton. Mit: Harry Melling,
Alexander Skarsgård, Douglas Hodge.
107 Min. Ab 26.3.

★★★★★

hamburg:pur Aktion!

Für die Vorstellung
des Films „Pillion“
am 9.3., 20 Uhr in den
Zeise Kinos verlosen
wir 10 x 2 Karten.
E-Mail mit Name und
Betreff „Pillion“ bis
4.3. an verlosung@
szene-hamburg.com

Foto: Chris Harris

DEUTSCHES SCHAUSPIELHAUS

„Das Quasi-Unmögliche, Abwegige inspiriert mich“

Wichtigster Schweizer Regisseur seiner Generation: Thom Luz



Foto: Sandra Then

Nach dem Kafka-Projekt „Die acht Oktavhefte“ umarmt Regisseur Thom Luz mit seinem poetisch-musikalischen Abend „alphabet“ die ganze Welt

Thom, mit „alphabet“ inszenierst du ein 1981 veröffentlichtes Langgedicht der dänischen Schriftstellerin Inger Christensen. Ist das nicht eine etwas ungewöhnliche Wahl für eine Bühnenproduktion?

Thom Luz: Ich habe lange gesucht nach einem Stoff für Hamburg. Als die Dramaturgin Judith Gerstenberg diesen Text vorschlug, war mit nach wenigen Seiten klar, dass er alle Qualitäten hat, die mir an Theatertexten gefallen: Er ist musikalisch, rätselhaft, vielschichtig, zugänglich und abstrakt zugleich. Und der Text befindet sich im Austausch mit der Gegenwart, ohne sich vordergründig an sie anzubiedern. Von Autoren und Autorinnen, Musikern und Musikerinnen, aber auch Architekten und Architektinnen – also Menschen, die sich mit Poesie

versucht mit ihrem Text alles einzusammeln und aufzuzählen, was es auf der Welt gibt, in alphabetischer Reihenfolge.

Also eine Art enzyklopädisches Projekt?

Es heißt: Immer, wenn einen eine Sache ängstigt, sei man gut beraten, die Sache zu vermessen. Und da die Welt immer unübersichtlicher wird, kann es helfen, einen Schritt zurückzutreten und zu betrachten, womit wir es eigentlich zu tun haben: Aprikosenbäumen, Bächen, Begeisterung, Binnenseen, Blüten, Brombeeren, Buchten, Chrom, Dioxin, Dunst, Eichen, Eis, Erinnerungen, Essig, Farnen, Falken, Fehlern, Fernlenkungen, und so weiter. Dieser Text hat mich sofort angezogen, auch weil er auf den ersten Blick unzeitgemäß ist. Das Quasi-Unmögliche, Abwegige inspiriert mich immer. **Was erzählt ein unzeitgemäßer Text über unsere Zeit?**

Ich bin der Meinung, dass das Theater nicht nur die Gegenwart aufarbeiten, Konflikte oder Widersprüche abbilden muss. Es darf auch Pracht erzeugen durch Perspektivenwechsel. „alphabet“ lädt zu einer ganz anderen Form des Zuhörens ein, weil der Text nach musika-

lischen Prinzipien komponiert ist und eine unglaubliche lyrische Sogwirkung entwickelt. Man wird zur inneren Mitarbeit aufgefordert.

Dem Text liegt eine mathematische Reihe zugrunde, in der jede Zahl aus der Summe der beiden vorangegangenen Zahlen entsteht. Diese „Fibonacci-Folge“ taucht auch in der Natur immer wieder auf, etwa in Größenverhältnissen von Pflanzenteilen ...

Auch im Goldenen Schnitt von Leonardo da Vinci, in der DNA-Spirale und in der Andromedagalaxie. Neben dem Alphabet ist die Fibonacci-Folge das zweite Ordnungsprinzip in Christensens Gedicht. Es verbindet diesen Text mit den Zellen, mit der Natur, mit dem Weltall, der Unendlichkeit. Und immer schwingt die Frage mit: Welche Position nehmen wir Menschen in dem Ganzen ein?

Wie gehst du musikalisch mit dem musikalischen Text „alphabet“ um?

Musikalität hilft mir grundsätzlich beim Verstehen aller Dinge, weil in allen Dingen musikalische Prinzipien stecken. Im Theater habe ich die Möglichkeit, meine eigene Wahrnehmung der Welt anderen Menschen mitzuteilen durch verschiedene musikalische Spiele der Verstärkung, Rhythmisierung, Überlagerung, Gleichzeitigkeit, Harmonie, Disharmonie, Schwebung oder Spannung. Alle diese Aspekte kommen in Christensens Text zusammen. Unsere Aufgabe ist es, ihn bei intakter Rätselhaftigkeit in ein möglichst zugängliches, visuelles musikalisches Gesamterlebnis zu übersetzen, bei dem trotz Distanznahme zur Welt das Gefühl der Verbundenheit mit allen Dingen eine große Rolle spielt. Dabei geht es darum, sich in Resonanz zueinander und zur Welt zu begeben und zu erlauben, dass nicht immer alles auf den ersten Blick klar sein muss. Ich genieße es im Theater oder der Literatur immer sehr, wenn ich etwas nicht sofort verstehe und mag es, wenn das Kunstwerk mir als Betrachter oder Zuhörer einen Raum für eigene Fantasien anbietet. David Lynch nannte das den „room to dream“. Die Kernaufgabe des Theaters besteht für mich darin, Trost zu spenden durch die Erzeugung von seltsamer Pracht und Perspektivenwechseln. Das ist unser Beitrag zum Weltfrieden, um mal die ganz großen Begriffe aufzufahren.

Ist dieser „room to dream“ der Grund, dass du so gerne mit Nebelmaschinen arbeitest? In deinem Stück „Girl From The Fog Machine Factory“, das 2018 auch auf Kampnagel zu sehen war, spielte der Nebel sogar die Hauptrolle.

In der künstlerischen Arbeit wird man oft magnetisch angezogen von gewissen Dingen, ohne gleich zu wissen, warum. Man wird dann zum Detektiv in eigener Sache und kommt sich selber auf der Spur. Die Flüchtigkeit des Materials Nebel hat mir immer gefallen – dass er schnell da und schnell wieder weg ist. Aber auch der scheinbare Widerspruch, dass es sich

um ein technisches Gerät handelt, das etwas vollkommen Zweckfreies herstellt, gefällt mir. Maschinen, die genau benennbare Zwecke haben, sind eigentlich immer fürchterlich. Da geht es schnell um Vernichtung, Transport, um Optimierung, Entfremdung. Der Nebel selbst stand in diesem Stück damals für all das, was uns Menschen zwischen den Fingern zerrinnt: Zeit, Geld, Liebe, Besitz, Jugend, das Leben an sich. Alles löst sich auf. Das wurde mir aber auch erst später im Probenprozess klar. Am Anfang der Proben ist alles eine Mischung aus Magnetismus und Intuition, mit der man sich an diese Materialien herantastet.

In „alphabet“ stehen mit Alberta von Poelnitz, Ilse Ritter und Julia Wieninger drei Schauspielerinnen aus drei unterschiedlichen Generationen auf der Bühne. Warum hast du dich für diese Besetzung entschieden?

Mit der Besetzung verhält es sich ähnlich wie mit den Nebelmaschinen: Erst bei der Probe haben wir mit Freude festgestellt, dass wir es mit drei Lebensabschnitten zu tun haben, und es da eine inhaltliche Verbindung zum Text gibt. Das war nicht unser Suchraster, wir hatten „nur“ nach den richtigen Menschen für diesen



Foto: Katrin Ribbe

Poesie in Bildern: mit Inger Christensens „alphabet“ die Welt neu lesen

Text gesucht. Es sind dann drei Perkussionisten dazugekommen – Peter Conradin Zumthor, Ling Zhang und Stephan Krause –, das Bühnenbild besteht aus drei Kapiteln, es entwickeln sich also ähnliche Strukturen und Vielfältigkeiten wie im Text selber.

Kannst du noch mehr zum Bühnenbild sagen, für das du ja ebenfalls verantwortlich bist, zusammen mit Malte Knipping?

Wir suchen nach einer Form des magischen Realismus. Im Unterschied zu meinen bisherigen Stücken, wo die Räume oft abstrakter oder in Verwandlung sind, arbeite ich diesmal mit sehr konkreten Bildern, einer Vielzahl von alltäglichen Räumen, die einen interessanten Kontrast zur abstrakten und ungreifbaren Qualität des Textes bilden und immer Abbilder von Fragen des Textes sind: In welchem Verhältnis befinde ich mich mit mir selbst, mit der Gesellschaft, der Vergangenheit und der Zukunft? Das ist für mich künstlerisches Neuland, und ich bin sehr gespannt, was daraus entstehen wird.

Interview: Sören Ingwersen

Deutsches Schauspielhaus, 6.3. (UA), 12., 25.3. und weitere Termine

8.3. – 16.4.2026

JUNGS VUN DE WATERKANT

DIE GEBRÜDER WOLF | VON INGO PUTZ

ohnsorg THEATER



ohnsorg.de

JETZT DEIN 2FÜR1-TICKET SICHERN!



Foto: Sinje Wasthaider

BENGELSSTIMMEN

„Wir wollen was wagen“



Bengelsstimmen
um Mitgründer
Jesse Früchte-
nicht-Gjoni (vorn
Mikro)

Foto: Michael Rüttger

90 Hamburger Nicht-Profi-Sänger mit Hits aller Genres in immer größeren Hallen – so die Kurzbeschreibung der Bengelsstimmen. Mitgründer Jesse Früchtenicht-Gjoni über Entstehung des Chores, Aufnahmekriterien und die berühmten lokalen Kollegen der Hamburger Goldkehlchen

Jesse, es heißt, die Bengelsstimmen wurden während einer nächtlichen Fahrt in der U3 geboren. Erzähl doch mal davon!

Jesse Früchtenicht-Gjoni: Das war im Winter 2018, auf dem Weg von Barmbek Richtung Kiez. Wir haben aus einer Laune heraus „Marmor, Stein und Eisen bricht“ angestimmt. Der Vibe im Waggon war sofort da – wir haben gestampft, Leute haben gegen die Scheiben geboxt, nach kurzer Zeit war der ganze Wagen „on fire“. Da wussten wir: Gemeinsames Singen hat eine unglaubliche Kraft.

Wie ging es danach weiter?

Meine Eltern haben eine Reportage über die Hamburger Goldkehlchen gesehen. Das Konzept – Männer, die eigentlich nicht singen können, tun es trotzdem zusammen – war damals neu. Sie meinten: „Jesse, das wäre doch was für dich!“

Hast du dich bei den Goldkehlchen beworben?

Ja, und zwar mit einem Video aus der Thai Oase (Hamburger Karaokebar; Anm. d. Red.), wo ein Freund und ich Klaus Lages „1000 und 1 Nacht (Zoom!)“ nachträllerten.

Und? Wurdest du genommen?

Das Feedback war cool, aber sie wollten mich wegen der Größe des Chores erst ein Jahr später zum Casting einladen. Das war der beste Korb meines Lebens! So lange wollte ich nicht warten. Hätten sie mich genommen, wäre ich heute wohl Sänger Nummer 154 in der dritten Reihe. So habe ich zusammen mit Rico Klaes einfach unser eigenes Ding gemacht.

Wie viele Sänger kamen zur ersten Probe?

Zusammen mit Rico und mir waren wir sechs – und keiner hatte Ahnung von Chorgesang (lacht). Aber: Von Probe zu Probe kamen mehr dazu, auch Leute mit musikalischem Wissen. Wir sind zusammengewachsen und haben uns entwickelt.

Habt ihr euch schnell auf Songs einigen können? Oder gab es große Diskussionen?

Am Anfang haben wir es mit demokratischen Prozessen probiert – kann ich niemandem empfehlen. Wenn eine 55-zu-45-Entscheidung rauskommt, hat die Hälfte der Jungs keine Lust auf den Song. Das hört man dann auch. Heute haben wir ein Gremium und einen Chorleiter mit feinem Gespür. Es hat eine unglaubliche Dynamik, wenn 90 Bengels diese großen Pop-Hymnen mit einer Wucht singen, die man ihnen auf den ersten Blick gar nicht zutraut. Das ist dann kein Witz mehr, sondern eine musikalische Urgewalt, die zeigt, wie viel Kraft in diesen Songs steckt.

Gibt es bei euch auch einen Aufnahmestopp, was neue Sänger betrifft?

Ja, schon. Aktuell haben wir 90 Mitglieder, und allein im vergangenen Jahr haben wir 160 neue Bewerbungen bekommen. Wir geben immer gerne neuen Leuten eine Chance, sind, seitdem es so groß wurde, aber etwas strenger geworden und schauen uns die Sänger genauer an. Viel größer als jetzt sollte es nicht werden.

Und das Sängeralter? Gibt es da eine Höchstzahl?

Wir wollen ein junger, energetischer Chor bleiben. Im Schnitt sind wir gerade 32. Da wir alle gemeinsam älter werden, achten wir bei Neuzugängen darauf, dass sie eher jünger sind, um den Bengels-Spirit frisch zu halten.

Ihr tretet auch gerne auf, habt schon vielerorts gastiert – und die Auftrittsorte wurden stetig größer. Denkt ihr auch sehr ambitioniert immer an die nächstgrößere Location?

Definitiv. Immer das Gleiche zu machen, wäre irgendwie zu langweilig. Wir wollen was wagen, größer denken, vielleicht auch mal zu groß. An diesen Herausforderungen sind wir gewachsen. Das hat uns 2023 in eine ausverkaufte Elphi vor 2000 Leute geführt. Das Gefühl, diese Hallen mit unserer Energie zu füllen, macht süchtig.

Apropos Goldkehlchen: Die werden im September ein letztes Konzert im Volksparkstadion geben und dann aufhören. Aufhören, wenn es am schönsten ist, lautet die Begründung. Was bedeutet das für euch?

Wir haben riesigen Respekt vor dem, was die Jungs aufgebaut haben. Sie haben dieses Format in Hamburg erst populär gemacht. Trotzdem entsteht nun ein Loch – und wir sind bereit, es zu füllen. Während die Goldkehlchen im Volkspark in Rente gehen, fangen wir gerade erst an, die Stadt zu erobern. Wir wollen sehen, was über den Volkspark hinaus noch möglich ist. Interview: Erik Brandt-Höge

13.3., Stadtparty des foodlab im Rahmen der Internorga (Newcomer Area), 18 Uhr

08.03.26 – Grosse Freiheit 36
J.I.D

08.03.26 – Mojo Club
AUSTRA

09.03.26 – Hebebühne
LOUA

09.03.26 – KENT Club
DUG

10.03.26 – Knust
ROMANO

11.03.26 – Nochtspeicher
**MARIUS
NITZBON**

11.03.26 – BETTY
**MONSTER
FLORENCE**

11.03.26 – KENT Club
CHINCHILLA

12.03.26 – Barclays Arena
**MAX RAABE &
PALAST
ORCHESTER**

13.03.26 – BETTY
YUMI ZOUMA

14.03.26 – Fabrik
**IRISH
HEARTBEAT**

14.03.26 – Laeiszhalle, kl. Saal
**OLD MERRY
TALE JAZZBAND**

17.03.26 – Laeiszhalle, kl. Saal
**YOUN
SUN NAH**

18.03.26 – BETTY
JOSHUA IDEHEN

18.03.26 – Markthalle
KATAKLYSM

20.03.26 – Grosse Freiheit 36
THUNDERCAT

20.03.26 – Mojo Club
**UNKNOWN
MORTAL
ORCHESTRA**

20.03.26 – Nochtspeicher
**KIND
KAPUTT**

22.03.26 – Nochtspeicher
**PASSION
MANGO**

23.03.26 – Sporthalle
KEN CARSON

24.03.26 – KENT Club
SCHUR

24.03.26 – Bahnhof Pauli
LORD APEX

28.03.26 – Laeiszhalle
**KLAUS
HOFFMANN
& BAND**

28.03.26 – Uebel & Gefährlich
LUVRE47

30.03.26 – Nochtwache
**MARLON
HAMMER**

30.03.26 – Gruenspan
ARI ABDUL

02.04.26 – Docks
**NATHAN EVANS
& SAINT PHNX
BAND**

04.04.26 – Mojo Club
DJ HABIBEATS

04.04.26 – Mojo Club
KOFI STONE

07.04.26 – Markthalle
DEUS

07.04.26 – Turmzimmer
OSCAR JEROME

09.04.26 – Gruenspan
**HARAKIRI
FOR THE SKY**

09.04.26 – Knust
CASEY

10.04.26 – BETTY
WITCH FEVER

11.04.26 – BETTY
SON LITTLE

13.04.26 – Insepark Arena
MACHINE HEAD

14.04.26 – Nochtspeicher
**GHOST FUNK
ORCHESTRA**

14.04.26 – KENT Club
**GABRIELLE
APLIN**

14.04.26 – Uebel & Gefährlich
INJI

14.04.26 – Docks
NAOMI JON

14.04.26 – Mojo Club
**WE ARE
SCIENTISTS**

15.04.26 – KENT Club
THE CRIBS

16.04.26 – Knust
PAPOOZ

16.04.26 – KENT Club
JAMIE WOON

19.04.26 – Mojo Club
SKINSHAPE

22.04.26 – KENT Club
**MONKEYS
ON MARS**

22.04.26 – Knust
BILLY RAFFOUL

23.04.26 – Mojo Club
BALU BRIGADA

25.04.26 – Gruenspan
SPIDERGAWD

25.04.26 – Docks
**KLANG-
KARUSSELL**

25.04.26 – Nochtwache
BALANCING ACT

26.04.26 – Docks
KASALLA

26.04.26 – BETTY
THEDODO

27.04.26 – Nochtwache
FLO NAEGELI

27.04.26 – Docks
**ONLY THE
POETS**

27.04.26 – Grosse Freiheit 36
PEACHES

27.04.26 – Mojo Club
ARIES

28.04.26 – Logo
LØLØ

29.04.26 – KENT Club
IGGI KELLY

30.04.26 – Laeiszhalle
**NILS
WÜLKER
QUARTET**

30.04.26 – Barclays Arena
AYMEN & AMO

PROGRAMM MÄRZ

01So

Musik Luca Vasta, Spaghetti Pop, musikalische Lesung Imperial Theater 20:00 Märkte/Feste Volksdorfer Frühjahrsmarkt Marktplatz Volksdorf 12:00 Sonstige Sunday Stomp Haus 73 16:00

02Mo

Film Abaton-Kino 19.45 Gelbe Briefe, m. Gast Musik Sean Paul Barclays Arena 20:00 Theater Thalia Gaußstraße Alles, was wir nicht erinnern 20:00 Sonstige Samy Deluxe & Mikis Takeover! Ensemble Elbphilharmonie (Großer Saal) 20:00 Quizbegierig freundlich+kompetent 19:00

03Di

Film Abaton-Kino 22.30 Sneak Preview Metropolis Kino 18.00 Die Blechtrommel 21.15 The Mummy (1932) (OV) Theater Thalia Gaußstraße To My Little Boy 20:00 Thalia Theater Hope 20:00

04Mi

Film Abaton-Kino 19.30 No Mercy, m. Gästen Savoy Filmtheater 19.45 English Theatre on Screen: Othello (OV) Musik Levin Liam Elbphilharmonie (Großer Saal) 20:00 Theater Thalia Gaußstraße Porneia 20:00

05Do

Film Metropolis Kino 17.00 Der kleine Staatsanwalt, m. Gästen 20.45 Nordsee ist Mordsee Musik Portugal, The Man Inseipark Arena 19:30 Literatur Leonie Schäler, Beklaute Frauen, Lesung Uebel & Gefährlich 19:30

06Fr

Film Metropolis Kino 16.30 Mord im Orient-Express 21.30 Klute (OV) Savoy Filmtheater 22.00 Sneak Preview (OV) Theater Deutsches SchauspielhausHamburg alphabet 19:30 Kampnagel Baba Zula 21:00 Literatur Barbi Marković, Minihorror, Lesung Kampnagel (K4) 19:30 Sonstige Wunschos unglücklich, Toxische Pommes Kampnagel (K6) 20:00

07Sa

Film Metropolis Kino 17.00 No Mercy (OmU) 21.30 The Mummy (1999) (OV) Musik Teatime Classics Laeiszhalle (Kleiner Saal) 16:00 Toben Marias Ballroom 21:00 Fortuna Ehrenfeld Mojo Club 20:00 Nils Keppe Malotow 19:00

08So

Film Metropolis Kino 17.00 Frauen bildet Banden: Eine Spurensuche zur Geschichte der Roten Zora 18.45 Ity Bitty Titty Committee (OmU) Musik Ben Zucker Barclays Arena 19:30 Theater Thalia Theater Momo 11:00

09Mo

Film Abaton-Kino 19.30 Komplizinnen, m. Gast Alabama Kino 20.00 Branko Simić: House of Brazil Musik Of Monsters And Men Docks 20:00 Theater Thalia Gaußstraße Zünzle 20:00

10Di

Film Abaton-Kino 19.30 Kinoleben - Über das Tübinger Arsenal und andere Programmkinos, m. Gästen 21.45 Themroc Märkte/Feste Banff Mountain Film Festival Cine-maxX Dammtor 20:00

11Mi

Film Metropolis Kino 17.00 And Then There Were None (OV) 21.30 All the President's Men (OV) Theater Thalia Theater Marschlande 20:00

12Do

Film Abaton-Kino 19.30 Der Tod wird kommen, m. Gast Metropolis Kino 20.30 Überraschungsfilm, m. Einführung u. Vorprogramm Theater Thalia Gaußstraße Der Talisman 20:00 Thalia Theater Was ihr wollt 19:30

13Fr

Film Metropolis Kino 16.45 Saint Omer (OmU) 19.00 X-Spital Massacre, m. Einführung 21.15 X-Tro, m. Einführung Musik Ronja Maltzahn Duo Fischhalle Harburg 20:00 Singalong not alone freundlich+kompetent 20:00 Literatur Michel Abdollahi, Es ist unser Land, Lesung CentraKomitee 20:00 Märkte/Feste 10 Jahre Fabrique im Gängeviertel Fabrique im Gängeviertel 18:00

14Sa

Film B-Movie 20.00 Papicha Musik Session Supreme freundlich+kompetent 19:00 Theater Altonaer Theater Das Gesicht 19:30 Märkte/Feste 10 Jahre Fabrique im Gängeviertel Fabrique im Gängeviertel 11:00 Flohmarkt Gleishalle Gleishalle Oberhafen 10:00

15So

Film B-Movie 16.00 Stau - Jetzt geht's los 18.00 Volver Musik Sarah Connor Barclays Arena 20:00

Theater Thalia Gaußstraße Verwandlung 19:00 Thalia Theater Arendt 19:00 Märkte/Feste 10 Jahre Fabrique im Gängeviertel Fabrique im Gängeviertel 11:00

16Mo

Film Abaton-Kino 19.30 Verführung: Die grausame Frau, m. Gast Metropolis Kino 19.00 Yi Yi (OmU) Musik Satellites Knust 21:00

17Di

Film Metropolis Kino 20.30 Death on the Nile (OV) Savoy Filmtheater 20.00 The Departed (OV) Musik Kaddatz freundlich+kompetent 19:00 Tramhaus Molatow 20:00 Theater Thalia Gaußstraße Porneia 20:00

18Mi

Sonstige Queer im Quartier Bücherhalle Bergedorf 16:00 F+K Pub Quiz freundlich+kompetent 19:00

19Do

Musik Clueso Barclays Arena 20:00 SSIO Sporthalle Hamburg 20:00 Theater Thalia Theater Momo 11:00

20Fr

Film Metropolis Kino 18.00 So wie du mich willst, m. Einführung 21.15 Blood & Sinners (OmU) Theater Thalia Theater Emilia Galotti 20:00

21Sa

Film Abaton-Kino 15.00 Kein Land für Niemand 21.15 Mimosas (OmU)

Musik TASH SULTANA Barclays Arena 19:00 Sonstige Party Bingo an Bord Anleger St. Pauli Landungsbrücken 19:00

22So

Film Abaton-Kino 11.00 Die zärtliche Revolution, m. Gästen Metropolis Kino 21.15 Bodies Bodies Bodies (OmU) Musik Santiano Barclays Arena 20:00 Alice Merton FABRIK 20:00 Märkte/Feste Frühjahrsmarkt Kunsthandwerk Sasel-Haus 10:00

23Mo

Musik Louis Tomlinson Barclays Arena 20:00 Ken Carson Sporthalle Hamburg 20:00 Theater Thalia Gaußstraße Barocke 20:00

24Di

Film B-Movie 20.00 Die Deutschen und ihre Männer - Bericht aus Bonn Metropolis Kino 19.15 Der Tod existiert nicht (OmU) Musik Anny Ogrezanu freundlich+kompetent 19:00 Tessa Rose Jackson Nachtspeicher 20:30 Theater Stage Operettenhaus Zurück in die Zukunft - Das Musical 18:30 Sonstige Best of Poetry Slam Thalia Theater 20:00

25Mi

Film Metropolis Kino 21.15 John Carpenter's The Fog (OV) Musik The Magic Mumble Jumble FABRIK 20:00 Märkte/Feste Banff Mountain Film Festival Cine-maxX Dammtor 20:00

26Do

Film Lichtmess-Kino 20.00 sr (OmU) Metropolis Kino 17.00 Titina - ein tierisches Abenteuer am Nordpol

21.30 Coffy - Die Raubkatze (OV)

Theater Thalia Gaußstraße UNART, Jugendwettbewerb für multimediale Performances 18:00 Thalia Theater Sankt Falstaff 19:00

27Fr

Film Metropolis Kino 17.00 Marys magische Reise (OmU) 19.00 Animator, Kurzfilmprogramm Musik Lebanon Hanover Markthalle 20:30 Nachtleben freundlich+kompetent Good Stuff Discoteque 20:00

28Sa

Film B-Movie 23.59 Jennifer's Body Metropolis Kino 21.45 The Fog (OV) Musik Mellow Mark freundlich+kompetent 20:00 Theater Thalia Theater Der zerbrochne Krug 19:00

29So

Film Abaton-Kino 11.00 Kurzfilme von Philip Hofmann Metropolis Kino 16.15 Bodies Bodies Bodies (OmU) Theater Thalia Gaußstraße Die Odyssee 19:00

30Mo

Film Metropolis Kino 17.00 Zeugin der Anklage 21.15 Enzo (OmU) Theater Thalia Theater Die Wut, die bleibt 20:00 Sonstige Pawel Popolski Schmidts TIVOLI 19:30

31Di

Film B-Movie 20.00 Helke Sander: Aufräumen Metropolis Kino 17.00 Witness for the Prosecution (OV) 20.45 Sorry Baby (OmU) Musik Markuz Walach freundlich+kompetent 19:00 Theater Thalia Gaußstraße K(no)w Black Heroes 19:00

IMPRESSUM

Verlag VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH Gaußstraße 190c 22765 Hamburg Tel. 040/36 88 11 0-0 Geschäftsführer Mathias Forkel, Tanya Kumst

Abonnement E-Mail: abo@szene-hamburg.com

Gewinnspiele E-Mail: verlosung@szene-hamburg.com

Redaktionsleitung Erik Brandt-Höge (ebh) erik.brandt-hoege@szene-hamburg.com

Autoren dieser Ausgabe Calle Claus, Joëlle Fischer (jf), Sören Ingwersen, Alice von der Laden (avl)

Layout Tanja Deutschländer grafik@szene-hamburg.com

Anzeigen Kumst Medien Vermarktungs-gesellschaft mbH Verantwortlich: Tanya Kumst, Mathias Forkel Anzeigen-Disposition: Lars Heitmann Tel. 040/524 72 26 80 www.kumst-media.de

Vertrieb vertrieb@vkfmi.de Logistik: Cult Promotion, Tel. 040/380 37 630 Vertrieb@cultpromotion.com

Druck Dierichs Druck+Media Verwaltungsgesellschaft mbH Der Umwelt zuliebe wird hamburg:pur auf 100 % Recycling-Papier gedruckt.

Redaktions- und Anzeigenschluss der April-Ausgabe ist der 16. März. Der Nachdruck von Fotos, Texten und Anzeigen, auch auszugsweise, bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Verlags. Bei Verlosungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Alle Veranstaltungsangaben sind ohne Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

PROMOTION



Foto: nova-cp.de

Always Amy Über das bewegte Leben einer Musikikone

Mit „Always Amy – A Tribute to Amy Winehouse“ wird eine der prägendsten Stimmen der Musikgeschichte eindrucksvoll gewürdigt. In der Hauptrolle überzeugt Rachel Hiew, die Amy Winehouse mit außergewöhnlicher Authentizität zurück auf die Bühne bringt. Schon beim ersten Ton, mit markantem Beehive, tiefschwarzem Lidstrich und detailgetreuen Tattoos, entsteht die Illusion, Amy Winehouse selbst live zu erleben. Rachel Hiew verbindet mit ihrem großen Vorbild nicht nur eine bemerkenswerte optische und stimmliche Nähe – beide stammen aus demselben Londoner Viertel. Diese persönliche Verbindung sowie Hiews tiefe Verehrung für Amy und ihre Musik verleihen der Show eine besondere emotionale Intensität, die das Publikum von Beginn an in ihren Bann zieht. Musikalisch getragen wird die Produktion von der siebenköpfigen Berliner Kultband „Disco Inferno“, deren international besetzte Musiker aus England, den USA, Brasilien und Deutschland stammen. Ergänzt wird das Ensemble durch zwei Background-Sängerinnen aus London. Neben Klassikern wie „Rehab“, „Back to Black“, „Valerie“ und „Tears Dry on Their Own“ zelebriert „Always Amy“ auch die Einflüsse der 60er-Jahre. Eine leidenschaftliche Hommage und ein unvergessliches Live-Erlebnis für alle Fans von Amy Winehouse.

Am 28.4.2026, 20:00 Uhr, Docks Hamburg; always-amy.com

WINDSTÄRKE 17

ERNST DEUTSCH
THEATER



ERNST DEUTSCH
THEATER



ERNST DEUTSCH
THEATER



ERNST DEUTSCH
THEATER



ERNST DEUTSCH
THEATER

PREMIERE
26.03.26



SPIELZEIT 25/26